

PETERSHAGEN

Ein Platz für alte Apfelsorten

BUND-Kreisgruppe nutzt Erbgrundstück

Von Ulrich Westermann

Die Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Minden-Lübbecke trafen sich zu einem Arbeitseinsatz auf einer Wiese am Rande des Heisterholzer Forstes. Dabei handelt es sich um ein Feuchtgelände zwischen dem Wald, der Ösper, der L 772 und der B 61.

BUND-Kreisvorsitzender Lothar Schmelzer hatte die Kopie einer Karte von 1717 mitgebracht, auf der diese Freifläche als Milchenstelle bezeichnet wird. 1000 Quadratmeter des Areals sind vor einigen Jahren nach einer Erbschaft in den BUND-Besitz übergegangen.

„Im Jahr 2007 haben wir hier an alten Bäumen Nistkästen für Fledermäuse angebracht. Teilweise sind diese Behausungen bereits besetzt“, freute sich Schmelzer. Diesmal stand eine Pflanzaktion im Mittelpunkt der Arbeiten. Einen Standort erhielten Erzeugnisse aus naturgemäßem Anbau aus einem

Bioland-Betrieb in der Nähe von Nienburg.

Gepflanzt wurden zehn Hochstamm-Apfelbäume. Dazu gehörten Sommeräpfel, die schon im Juli ihre Vollreife erlangen. Nach einem vorher festgelegten Pflanzplan wurden Bäume der Sorten Himbeerapfel von Holowaus, Geflammtter Kardinal und Horneburger Pfannkuchen ebenso in die Erde gesetzt wie Holländer Prinz, Berliner, Coulon Renette, Roter Astrachan und Weißer Taubenapfel.

Die Natur- und Umweltschützer hoben mit Spaten, Schaufeln und Grabeforken große Pflanzlöcher aus. Das Wasser lieferte ein kleiner Bach. Zudem wurde als Schutz der Stämme ein Wildverbiss angebracht. Geplant sei, den Wuchs der Bäume regelmäßig zu kontrollieren und auch Pflegemaßnahmen durchzuführen.

„Wir hoffen, dass wir schon bald die ersten essreifen Früch-



Auf einem Erbgrundstück am Rande des Heisterholzer Forstes in Petershagen haben einige Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Minden-Lübbecke Obstbäume aus naturgemäßem Anbau gepflanzt und weitere Gestaltungsmaßnahmen vorgenommen.

te ernten können. Später wollen wir dann Saft auspressen“, kündigte der BUND-Kreisvorsitzende an. Auch einige Kinder machten eifrig mit. Ihnen erklärte Lothar Schmelzer,

dass der Rote Astrachan jährlich Früchte trage. Die Äpfel schmeckten angenehm säuerlich.

Ein Steinhaufen für Eidechsen

Bei dem Berliner handele es sich um einen würzigen Herbstapfel mit hohem Vitamin-C-Gehalt. Der Horneburger Pfannkuchen habe sich als guter Lagerapfel bewährt. Der Himbeerapfel von Holowaus schmecke süß-säuerlich und sei wegen Form, Farbe und Erreichbarkeit am Astwerk besonders bei den Kindern beliebt, wusste Schmelzer.

Neben den Pflanzmaßnahmen wurde eine Sitzgruppe aufgestellt sowie altes Holundergehölz zurückgeschnitten. Weitere Gestaltungsmaßnahmen auf dem Gelände sehen vor, eine Wasser-Schwengelpumpe zu installieren, einen Stein-Mergelhaufen für Eidechsen aufzuschichten, einen Starenplatz einzurichten und eine Wildbienenwand zu bauen.



Im Verlauf des Arbeitseinsatzes auf der Wiese Milchenstelle wurde von den BUND-Mitgliedern eine Sitzgruppe aufgestellt.
Fotos: Ulrich Westermann